

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auwärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Inserationen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anwertheiltes,
fällt der k. k. österr.
Kriegsverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 268.

Donnerstag, 17. November

1870.

Zur Frage des Bombardements von Paris.

Da jetzt von vielen Seiten die Frage behandelt wird, ob Paris bombardirt werden kann, bevor die Außenforts genommen sind, so glauben wir nachfolgende Daten über die Maximal-Wurfweiten schwerer Belagerungsgeschütze (nach der „Neuen Militär-Zeitung“) den Lesern mittheilen zu sollen.

Napoleon I. hatte im Jahre 1811 den Auftrag erteilt, Bombenkanonen schweren Kalibers herzustellen, für stärkste Pulverladungen konstruirt, welche Wurfweiten bis zu 10,000 Schritten und darüber (9850 Schritt = 1 geogr. Meile) gestatten sollten; es war beabsichtigt, mit solchen Geschützen die im Hafen des belagerten Cadix liegenden Schiffe zu bewerfen. Zu diesem Zwecke sind im Jahre 1811 zunächst zwei Bombenkanonen (Mortiers à la Villantroyes, nach dem Constructeur so benannt) in Douai gegossen und in La Fère erprobt worden. Beide Röhre hatten glatte Bohrung und Rundgeschosse als Projectile. Das eine dieser Röhre hatte 11 Zoll Bohrungsdurchmesser, ein Gewicht von 6174 Kilogrammen, warf eine Bombe von 82 Kilogrammen Gewicht und die größte erreichte Wurfweite war — mit 50 Pfd. Pulverladung und unter 40 Grad Elevation — 8940 Schritte (etwa $\frac{2}{10}$ Meilen). Das andere Rohr hatte 9 Zoll Bohrungsdurchmesser und ein Gewicht von 4079 Kilogrammen; es warf eine Bombe, 43 Kilogramme schwer, und mit 30 Pfd. Pulverladung unter 40 Grad Erhöhung wurde eine Wurfweite von 7900 Schritt (etwa $\frac{1}{10}$ Meilen) erzielt. Die vom Kaiser verlangte Wurfweite von mindestens 10,000 Schritten hatte somit trotz der angewendeten starken Pulverladung keines der beiden Geschütze erreicht. Diese Geschütze, Trophäen aus dem Befreiungskriege, sind heute noch vor der westlichen Front des Berliner Zeughauses aufgestellt. Die in neuerer Zeit eingeführten gezogenen Kanonen mit ihren zur Ueberwindung des Luftwiderstandes weit günstiger (als die Kugel) geformten Langgeschossen gestatten nun auch bei verhältnismäßig namhafter geringerer Pulverladung die Erreichung viel größerer Tragweiten, als dieses mit den glatten Geschützen unter Anwendung von Kugeln ermöglicht war. So würden zum Beispiel die leichtesten gezogenen Geschütze, die Vierpfünder- und Sechspfünder-Feldkanonen nämlich, mit ihrer gewöhnlichen Pulverladung von nur 28, respective 35 Pfd., unter Anwendung einer Elevation von circa 35 Grad ihre 8 Pfd. respective 12 Pfd. schweren Granaten auf etwa 7600 Schritt (über $\frac{3}{4}$ Meilen) werfen. Welche Tragweiten nun mit den schweren gezogenen Belagerungskanonen, die auch für verhältnismäßig starke Ladungen konstruirt sind, erreicht werden können, und zwar unter Anwendung von 30 bis 40 Grad Elevation, darüber sei Folgendes aufgeführt:

1) Aus einem Berichte vom 7. Februar 1860 der in England um diese Zeit zur Untersuchung der Verteidigungsmittel Großbritanniens niedergesetzten Commission ist zu entnehmen, daß mit schweren Armstrong-Kanonen, welche Geschosse von 300 Pfd. werfen, eine Maximalwurfweite von 9175 Yards = 11,137 Schritten (fast $1\frac{1}{8}$ Meilen) erzielt worden ist.

2) Bei Versuchen auf dem Schießplatze zu Shoeburyness in England (im November 1868) wurden mit Whitworth-Kanonen unter Anwendung einer Pulverladung von 50 Pfd. und einer Elevation von 35 Grad Granaten von über 300 Pfd. Gewicht auf circa 11,000 Yards geworfen und eine größte Tragweite von 11,127 Yards = 13,506 Schritten ($\frac{1}{3}$ geographische Meilen, also $2\frac{3}{4}$ Poststunden) erreicht.

3) Bei der Belagerung von Charleston im Amerikanischen Kriege wurde aus 200pfündigen Parrotgeschützen unter Anwendung einer Ele-

vation von 35 — 37 Grad eine Tragweite von 9240 Yards = 11,207 Schritten (über $1\frac{1}{8}$ Meile) erzielt.

4) Die schweren gezogenen Preussischen Belagerungsgeschütze, die 48-Pfünder, 72-Pfünder und 96-Pfünder mit ihren über 1 respective $1\frac{1}{2}$ und über 2 Centner schweren Granaten vermögen bei starker Pulverladung und einer Elevation von 30 bis 40 Grad ebenfalls eine Tragweite von über eine geographische Meile zu erreichen.

Aus vorstehenden Daten ergiebt sich, den Plan von Paris zur Hand, daß dessen Außenforts, insbesondere die auf der Südseite gelegenen, welche nur circa 2000 bis 3000 Schritte vor der Hauptumfassung sich befinden, ein Bombardement der Stadt mit gezogenen Geschützen, selbst mit Feldgeschützen durchaus nicht zu hindern vermögen, und daß demnach Paris schon vor Einnahme eines der Forts bis fast gegen das Centrum hin bombardirt werden könnte.

Die Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

1.

V. G. Halle, 10. November. In dem gegenwärtigen Augenblicke, wo alle deutschen Herzen mit unveränderter Spannung den gewaltigen Ereignissen auf dem französischen Kriegsschauplatz und den mühevollen Arbeiten unseres großen Staatsmannes an der Aufrichtung des gesamtdeutschen Bundesstaates folgen: in dieser Zeit konnte der Vorstand des hallischen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wohl momentan Bedenken tragen, ob es wohlgethan sei, nach alter Weise das theilnehmende Publikum dieser Stadt zum Besuch einer Reihe dem Interesse des Vereins dienender Vorträge einzuladen. Die Erwägung indessen, daß die durch den Verein vertretenen Interessen ebenso gewaltig und bedeutungsvoll wie von unvergänglicher Wichtigkeit sind — (in einer Zeit zumal, wo die Gegensätze innerhalb der katholischen Kirche immer scharfer sich zuspitzen) — hat jedenfalls und mit Recht jene und anderweitige Bedenken überwunden. So konnte denn, gerade an dem Geburtstag unseres großen Reformators, Herr Licentiat Dr. Möller (früher Docent an unserer Hochschule, jetzt Pfarrer in dem benachbarten Oppin) diese Vorträge eröffnen; zu unserer großen Freude war eine recht zahlreiche Versammlung aus allen Ständen in dem Saale des Volksschulgebäudes vereint.

Herr Dr. Möller hatte sich einen Stoff gewählt von höchstem Interesse sowohl nach der culturgeschichtlichen wie nach der religiösen Seite hin. Es galt, der Versammlung das Culturbild der Stadt Nürnberg im Zeitalter der Reformation zu zeichnen. Die erste Hälfte des Vortrags galt ausschließlich den culturgeschichtlichen Verhältnissen. Vor unsern Augen entrollte sich das überaus fesselnde Bild der alten mächtigen Reichsstadt, die, eines der kraftvollsten und lebensfrühesten in der langen Reihe der deutschen Gemeinwesen, nach Ausheilung der schweren Wunden, die ihr der Kampf mit Albrecht Achill geschlagen, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts den Höhepunkt ihrer Blüthe erreicht. In energischen Zügen und in den fasslichsten Farben entwarf der Herr Redner das Bild der fortifikatorischen und architektonischen Gestalt des damaligen Nürnberg. Die reich entwickelte Verfassung der Stadt, die straffe Sittenzucht des Rathes, der höchst lebhafteste gewerbliche und merkantile Verkehr der mannhaftesten kriegerischen Bürger traten den Zuhörern nicht minder scharf und frisch entgegen, wie das mit milderen Farben und tiefer Sympathie entworfenen Gemälde der künstlerischen und litterarischen Größe dieser Gemeinde, deren Peter Vischer, Adam Krafft, Albrecht Dürer, Hans Sachs, Willibald Pirckheimer nicht vergessen werden, so lange noch ein Stein ihrer stolzen Dome an die Höhe ihres Bürgerthums erinnern wird.



So der Boden, auf welchem — (dem galt nun der zweite Theil) — eine der blühendsten der lutherischen Kirchen erwachsen sollte. Es wurde gezeigt, wie die deutsche Reformation hier sofort bei Rath und Gemeinde die wärmste Sympathie fand. Die Umrisse der Nürnberger Reformationsgeschichte (zunächst bis 1525, mit einem Excurs über das Jahr 1527) ließen die ebenso entschlossene, wie politisch-taktvolle Haltung des Rathes in der Kirchen- und Glaubensfrage recht deutlich zu ihrem Rechte kommen. Der befreundete fränkische Adel fand seinen Repräsentanten in dem hochbedeutenden Johann von Schwarzenberg (auch als ein Hauptschöpfer der berühmten „Carolina“ bekannt). In der Stadt selbst findet die nach Erasmus zu benennende Richtung der zarter befähigten Gemüther, welche durch die ungefühnten Wallungen der Reformation erschreckt, endlich der alten Kirche wieder zugetrieben wurde, ihren Vertreter in dem innerlich gebrochenen Birckheimer, — während der tüchtige Rathschreiber Lazarus Spengler entschlossen bei der neuen Lehre und ihren Konsequenzen aushält, das zünftige lutherisch gesinnte Bürgerthum aber seine Verklärung findet in dem wackeren Dichter Hans Sachs. Seele, geistiges wie geistliches Haupt endlich der Nürnberger Reformation wird der hochbegabte Prediger Andreas Oslander aus Gunzenhausen, dessen Thätigkeit in der Schlusspartie mit liebevoller Ausführlichkeit geschildert wurde. Es wäre wohl zu wünschen, daß der ganze Vortrag (etwa in dem provincial-sächsischen „Boten des Gustav-Adolf-Vereins“) durch den Druck veröffentlicht werden könnte.

Gefallene und Verwundete aus Halle und dem Saalkreis.

(Fortsetzung.)

(Auszug aus „Verlust-Liste Nr. 102 — 105.“)

Geistliche Festungs- = Artillerie- = Abtheilung Nr. 11.

6. Comp. Beschießung von Verbun am 13. October.

Gefreiter Albert Hübald aus Kaltenmark, Saalkreis. Leicht verwundet. Granatsplitter am Fuß.

Gottlob Bock I. aus Giebichenstein, Saalkreis. Leicht verwundet. Granatsplitter am rechten Oberschenkel.

Am 14. October.

August Ohme aus Oppin, Saalkreis. Schwer verwundet. Gehirnerschütterung.

Gefreiter August Beige aus Brachwitz, Saalkreis. Leicht verwundet. Contusion am Gesicht.

Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10.

3. Escadron. Gefecht bei Bionville am 16. August.

Seconde-Lieutenant Roderich Dieze aus Neubeesen, Saalkreis. Stich in die linke Schulter und Hieb an der rechten Hand. Bei der Escadron.

Gefreiter Friedrich August Ebert aus Mäglich, Saalkreis. Schwer verwundet. Schuß in den rechten Arm.

4. Escadron daselbst.

Husar Hermann Winzer aus Halle. Leicht verwundet. Stich am Hals.

1. Escadron. Ueberfall bei Andun-la-Tiche am 30. August.

Gefreiter Heinrich Gottfried Gustav Straßer aus Wettin, Saalkreis. Schwer verwundet. Schuß durch den Oberschenkel.

Gefreiter Louis Dewald Mennicke aus Bennstedt, Saalkreis. Vermißt.

Zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Donnerstag den 17. November, Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule — Vortrag des Herrn Licentiat. theol. Professor Dr. Goseke über „Das Pfarrhaus“.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Zur Aufnahme von freien Liebesgaben für den Verein sind Becken ausgestellt.

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Donnerstag den 17. November früh 11 Uhr Probe für Chor und Orchester im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Eisenbahnsache.

In der am verfloffenen Donnerstage in Magdeburg stattgefundenen Generalversammlung der Actionäre der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn ist der Geschäfts- und Rechenschaftsbericht durchgängig genehmigt. Die Generalversammlung war nur wenig zahlreich besucht.

Kirchliche Anzeige.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 20. d. Mts., als am Todtenfeste**, die zweite Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 15. November 1870.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Zu St. Ulrich: Freitag den 18. November Abends 6 Uhr Beisitzung Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Nachrichten aus Halle.

— Trogdem die kriegerischen Ereignisse einen mehr oder weniger hemmenden Einfluß auf den Handel ausüben, so ist der Stand des Zuckermarktes ein blühender zu nennen. Während im verfloffenen Jahre um dieselbe Zeit der höchste Umsatz einer Woche circa 20—22,000 Ctr. betrug, hat der Umsatz der verfloffenen Woche die Höhe von 52,000 Ctr. erreicht.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
15. November 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,59	1,86	82	1,4	SO	trübe 8.
Mitt. 2	327,60	2,30	66	6,3	OSO	wolkig 6.
Abd. 10	328,00	2,18	77	3,9	—	heiter 1.
Mittel	328,06	2,11	75	3,9		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Donnerstag, den 17. November.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der königl. Pant. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Rordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Deffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Kunstwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abend (Deutsche Literatur.)

Jünglings-Verein (Plauerstraße 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

Gesangsabend, (Lehrer Fischer)

Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in „Rosenthal.“

Liedertafeln. Männer-Gesangsverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „drei Schwänen.“

Bäder. Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist bis Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

New-York, 14. October. Aus Havanna wird telegraphirt, daß am 12. d. ein siegreiches Gefecht zwischen dem preussischen Kanonenboot „Meteor“ unter Capitain-Lieutenant Knorr und dem französischen Aviso „Bouvet“ stattgefunden, wobei letzteres stark beschädigt in den Hafen von Havana flüchtete, wohin es vom „Meteor“ verfolgt wurde. Verluste des „Meteor“ 2 Tode und 1 Verwundeter.

Ueber dieses Seegefecht fehlen noch die näheren Details.

Von dem General-Konsulat zu Havanna ging gestern die Meldung ein, daß „Meteor“ im Begriff sei, die im Gefechte stark beschädigten, wahrscheinlich theilweis weggeschossenen Groß- und Besanmast, sowie drei Boote zu repariren resp. zu ersetzen, daß im Uebrigen aber das Fahrzeug noch vollkommen gefechtsbereit sei.

Zum Verständniß der Gefechtsverhältnisse wird schon jetzt bemerkt, daß der französische Aviso „Bouvet“ ein fast doppelt so großes Fahrzeug als „Meteor“, wenn auch nur wie dieses mit 3 Kanonen armirt. „Bouvet“ ist ein Fahrzeug von 607 Tons mit Maschine von 130 Pferdekraft, während „Meteor“ 326 Tons hält und eine Maschine von nur 80 Pferdekraft hat.

Hamburg, 15. November. Der „Hamburger Correspondent“ meldet, daß die freiwillige Küstenwehr heute Morgen von hier nach der Westküste von Schleswig-Holstein abgegangen ist. Dieselbe hat gegen früher einen Zuwachs an Mannschaft erhalten.

Wien, 15. November. Nach officiösen Erklärungen sind alle Nachrichten über ein von England angeblich beabsichtigtes scharfes Auftreten gegen Rußland, welche sich in hiesigen Blättern finden, falsch. England und Rußland sind darüber einig und haben sich in diesem Sinne verständigt, daß bei freundlicher Verhandlung über die russischen Ansprüche ein befriedigendes Abkommen ohne Zweifel zu erzielen sein werde.

(B. B. = Ztg.)

Brüssel, 14. November, Abends. Die „Independance belge“ meldet aus Tours, es bestätige sich, daß die Regierung über die Mittel zur Schaffung von neuen Hülfsmitteln uneinig sei, einige Mitglieder fordern eine neue Anleihe, die andern wollen Erhöhung der Steuern. Von der Abhaltung eines Plebiscits in den Provinzen ist die Regierung definitiv zurückgekommen.

Saarbrücken, 14. November. Berichte aus Versailles vom 12. November melden: Bei dem Angriff der Loire-Armee auf das 1. bayerische Corps hatten die Franzosen in erste Linie gute Truppen (algerische und römische Regimenter) gestellt. Diese Regimenter wurden jedoch drei Mal zurückgeworfen. — Der Rücken der Einschließungstruppen ist auch im Norden von Paris durch neu eingetroffene Truppen gesichert.

— Das Wetter ist kalt. Schnee und Reif.

— Das pariser Journal „Figaro“ spricht in der Nummer vom 11. d. offen von der Unmöglichkeit weiteren Widerstandes und tritt heftig gegen Favre und Trochu auf, und scheint nur in der Uebergabe von Paris einen Ausweg zu sehen.

Berlin. Die „Voss. Ztg.“ ist autorisirt, zu erklären, daß der aus der „Breslauer Morgenzeitung“ entnommene Artikel, betreffend das Verhalten des Cultusministers von Mühlner gegen die Professoren der katholisch-theologischen Facultät in Breslau jeder thätlichen Begründung entbehrt.

Bremen. Am 14. November wurden hier 40 Franzosen, welche als Geiseln für die rechtswidrig gefangen gehaltenen deutschen Schiffscapitäne dienen sollen, zur Unterbringung angehalten.

Bern, 15. November. Der „Bernener Bund“ meldet aus Bruntrut vom Dienstag: Heute fand eine heftige Kanonade bei Belfort statt. Die Forts Justice und Grandes Perches feuern ununterbrochen. Das Dorf Bezelois ist von Neuem in Brand geschossen.

Hamburg, 15. November. Die „Börsenhalle“ meldet aus Cuxhaven: Hier angekommenen Schiffe trafen gestern Nachmittags 10 französische Kriegsschiffe 60 Seemeilen westlich von Helgoland.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom Herrn Pianisten Reubcke sind vom Ertrage der am 26. October er. in der Marktkirche veranstaltete Musik-Aufführung 59 R. 7 Gr. 6 S. zum Besten der deutschen Invaliden bestimmt und dato an mich eingeliefert worden, was hier mit Dank bekannt gemacht wird.

Halle, den 14. November 1870.

Der Ober-Bürgermeister
v. Boff.

Kunst- u. Musikwerksausstellung

von

G. Uhlig, gr. Klausstraße 18,

geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Entrée nur für Nichtkäufer.

Ein Secundaner wünscht Privat- u. Arbeitsstunde zu ertheilen. Näh. zu erf. Mann. Straße 15.

Eine im Schneidern u. Putzarb. geübte ältere Person bittet um Beschäft. Mann. Str. 13, 2 Tr.

Ein guter Tischler wird gesucht
Laubengasse 13.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Januar 1871 gesucht gr. Ulrichsstr. 46.

Ein ehrliches Aufwartemädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht alte Promenade 28, 2 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht
gr. Ulrichstraße 31, 1 Tr.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen wird gesucht von
Frau Müller,

Landwehrstraße 17, parterre.

Pferdeknecht wird gesucht kl. Ulrichstraße 27.

Tüchtige Kesselschmiede, vorzüglich gute Hauer und Stiemmer, erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne.

Jean Affolter in Chemnitz.

Ein gebild. Mädchen, im Nähen u. Plätten gewandt, sucht eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Näh. d. Fr. Hartmann, Rathhausg. 13.

Eine ruhige Familienwohnung von 3 bis 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör, Sonnenseite, wird Ostern künftigen Jahres zu mietzen gesucht. Adressen bittet man Leipzigerstraße 63, im Laden, abzugeben.

Zwei einzelne junge Leute suchen eine kleine Wohnung sogleich oder zu Neujahr. Zu erfragen kl. Sandberg 5 bei Bland.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Piecen u. allem Zubehör zu verm. Delitzscherstr. 7.

Eine Stube, Kammer u. Zubehör an stille Leute 1. Januar zu vermieten Herrenstraße 11.

Landwehrstraße 17

ist eine Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Die sehr freundliche u. sehr elegant eingerichtete Bel-Etage des Hauses kl. Klausstraße 11 ist gleich oder auch vom 1. Januar 1871 zu vermieten.

Noch zu Neujahr, auch sogleich zu vermieten eine comfortable, sehr freundl. gelegene Wohnung. Pr. 80 R. Näheres kl. Kirchenfeld 3 ob. Frankenstr. 4, i. H. 1 Tr. Nachm.

Stube, Kammer u. Küche ist sogleich od. Neujahr zu vermieten a. d. Moritzkirche 4, 2 Tr.

Eine freundl. gut möbl. Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten

Kannische Straße 7, 1 Tr.

Schlafft. offen Rathhausgasse 13, 1 Tr.

Gestern, Dienstag, Abend gegen 6 Uhr zwischen Hohenthurm und Halle ein Jagdgewehr in Lederfutteral verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Merseburger Chaussee 8.

Ein goldener Ring, F. K. eingravirt, von der Bahn bis zur Reithahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Geißstraße 4.

Ein goldener Ohrring mit Glocke zum Einhalten verl. Abzugeben gr. Steinstr. 6, 2 Tr.

Behufs Regulirung des Nachlasses des am 2. October c. verstorbenen Fräulein Agnes Niemeier ersuche ich Diejenigen, welche der Verstorbenen noch etwas schulden, diese Schuld binnen 14 Tagen an mich zu zahlen. Gleichzeitig ersuche ich auch Diejenigen, welche noch Forderungen haben, ihre Rechnungen binnen der oben angegebenen Zeit einzureichen.

Halle, den 16. November 1870.

Alwine Hornemann, Francensplatz 4.

Sonnabend Abend von 6 Uhr an Karpfen, polnisch und blau,

goldene Rose.

Alle Sorten Hosen, Westen, Winter-Heberzieher für billig zu haben im Garderoben-Geschäft von **F. Michaelis, gr. Klausstraße 11.**

Müller's Belle vue.

Heute Donnerstag und Freitag den 17. und 18. November:

grosse humoristische Soirée

und Theater-Vorstellung,

ausgeführt von der rühmlichst bekannten **Singspiel-Gesellschaft des Salon variéte** in Dresden, den Damen Fräulein Pohl, Soubrette, Fräulein Antoni, Schauspielerin und Declamatrice, Fräulein Cariorgi und dem beliebten Komiker Louis Carlsen, unter Direction des Hrn. Musikdirector **G. Siebner.**
Anfang 8 Uhr. — Entrée 3 Gr.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Der lustige Student.** Soloscene mit Gesang.

Da es mir gelungen ist, obige Gesellschaft, die überall mit dem größten Beifall aufgetreten und namentlich während ihres Aufenthalts in Leipzig sehr beliebt geworden ist, für 2 Vorstellungen zu gewinnen, so kann ich mit Bestimmtheit einige genussreiche Abende versprechen und bitte ergebenst um zahlreichen Besuch und gütige Unterstützung des geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums.
J. Paatsch.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in **plombirten** Schachteln mit Gebr.-Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Gr.

Nur allein echt in Halle in Dr. Jägers Hirschapotheke und in **J. E. Wabst's** Engelapotheke; in Merseburg in Hofapotheke **Th. Schnabel's** Domapotheke.
Die Administration der Felsenquellen.

33.	33.
Preussische Lotterie-Loose	
zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postworschuß: Originale: 1/4 à 39 Rp., 1/2 à 16 Rp., 1/4 à 7 1/2 Rp. Aus- theile: 1/4 à 4 Rp., 1/8 à 2 Rp., 1/10 à 1 Rp., 1/32 à 1/2 Rp. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: 1/4 à 18 Rp., 1/8 à 9 Rp., 1/10 à 4 1/2 Rp., 1/32 à 2 1/4 Rp.)	
C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.	
33.	33.

1 kupf. Kessel (4 Ein. enth.) verk. Langeg. 31, 1 Tr.

Lotterie-Loose kauft jeden Posten à 1/4 bis 5 Rp. **V. G. Dzanski, Berlin, Zannowisbrücke 2.**

Uhren-Ausverkauf.

Der Uhren-Ausverkauf dauert noch fort **gr. Klausstraße 28.**
Halle, den 12. August 1870.

Brennmaterialien billigst bei **Jr. Krüger, Geißstr. 42 u. Harz 16.**

Bestes **Kiefern's Brennholz** in 1/4, 1/2 und 1/4 Klaftern empfiehlt **Gustav Mann junior, am Bahnhof.**

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Torf, Preßsteine, Stubenofen, Holz etc. empfiehlt ab Lager u. frei Haus billigst **August Mann.**

Für **Feuerarbeiter:** Beste Wettiner Steinkohlen, 1. Sorte, offerire bei Entnahme ganzer Fuhren à 10 Gr. pr. Ctr. frei Haus.
August Mann, an der Schiffsaale.

Ein Ziegenbock, passend zum Ziehen, steht zum Verkauf **Steinhor 10.**

Ein Pelz zu verk. **Nann, Straße 20.**

Ein gut gehaltener eiserner Selbstschrank, 2 neue Revolver, sowie ein Handrollwagen (zur Vieh'schen Konf.-Masse gehörig) ist preiswerth zu verkaufen durch **Bernh. Schmidt, gr. Ulrichstraße Nr. 37.**

Saar = Böpfe

in allen Größen u. Farben; **Garnzöpfe** zu den billigsten Preisen halte ich auf Lager. **Saar = Arbeiten** aller Arten, wie Böpfe, Schnüre, Armbänder u. s. w. werden aus dem dazu gegebenen **Wirr-Haar** sauber u. billig angefertigt. **Mein Friier-Cabinet** halte ich bestens empfohlen.
Hermine Stöber, Friseurin u. Haararbeiterin, Schmeerstraße 26.

Ein kräftiger Junge findet Arbeit **Merseburger Schaussee 14.**

Verantwortlicher Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

(Eingesandt.)

Salon variéte. Dies der Name der in Dresden so bekannten, wie beliebten Singspielgesellschaft vom königlichen Belvedere daselbst. Wie aus einer Concert-Anzeige derselben in heutiger Nummer d. Bl. zu ersehen, beabsichtigt sie hier zu concertiren und dem kunstfertigen und kunstliebenden Publikum hier einen Kunstgenuss und eine Unterhaltung zu bieten, für unsern Ort so selten wie ungewöhnlich. Kaum einer Empfehlung noch bedürftig, da ihr Ruf anerkannt, sei dennoch ein Bericht über die Leistungen, ihre Wirkungen und Erfolge in den von ihr gegebenen Concerten hier wiedergegeben, welche dem „Leipziger Tageblatt“ entnommen ist: „Unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Siebner bewährte diese Gesellschaft auch hier den guten Ruf, der ihr von der Residenz aus vorangegangen ist, und hat sich demgemäß fortwährend eines zahlreichen und dankbaren Auditoriums zu erfreuen, was im Hinblick auf die Unmasse der zur Zeit hier existirenden Productionen am besten den Werth der Leistungen des Salon variéte documentiren dürfte. Namentlich sind es die Soubretten Fräulein Anna Pohl, Fräulein Clara Antoni und Fräulein Cariorgi, sowie der Gesangskomiker Carlsen (früher in Halle am Stadttheater), welche durch ihre theils musikalischen, theils declamatorischen und theatralischen Vorträge das Publikum anzuziehen und zu fesseln wissen.“

Gambrinus.

ff. **Lichtenhainer Bier** à Kanne 1 1/4 Gr. **ff. Dresd. Waldschlößchen Lagerbier.** **22** 2 franz. Billards (St. 4 Gr.), Marmortegelbahn.

H. Schade's Café u. Restauration, **gr. Klausstraße 28.**
Heute Donnerstag **Karpfenschmaus.** Bier ff.

Restauration zum Brockenhaus.

Donnerstag **Schlachtfest.** Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe.
J. Weidenhammer.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 17. Novbr. „Lenore“, Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abth. von Carl v. Holtei. Musik von Eberwein.
1. Abth.: Die Verlobung, 2. Abth.: Der Ver-rath, 3. Abth.: Die Vermählung.

Volksküchen:

II. Ulrichstraße Nr. 15.

Donnerstag: Röße mit Rosinenfleisch, außerdem Zwiebelsauce mit Rindskalaunen.

Strohhofsipitze Nr. 12.

Donnerstag: Saure Kartoffeln mit Fleischlösschen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 15. Nov. Abends am Unterpegel 6' —
am 16. Nov. Morg. am Unterpegel 6' 10"